

Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlaments in der Verfassten Studierendenschaft

20. August 2013 / 20.08.2013

Beginn der Sitzung: 19:34 Uhr

5

Anwesende Abgeordnete:

Jusos:

Benjamin Roß

Timona Ghosh

10 Noah Fleischer

Semira Fetjah

Alexa Schnur

Moriotz Kühner

RCDS:

15 Larissa Hammer

Joachim Stopp

Sabin Muntean (ab 19:41 Uhr)

GAL:

Nadja Brachmann

20 Florian Keller (ab 19:41 Uhr, bis 0:20 Uhr)

Hannah Wenk

Maximilian Minter (bis 01:39 Uhr)

Jan Reusch (ab 19:41 Uhr)

Die LISTE:

25 Tobias M. Bölz

LHG:

LuSt:

Jens Senger

Christian Krämer

30 Bernhard Riester

PIRATEN-Liste:

Johannes Janosovits (ab 20:10 Uhr)

Erik Wohlfeil

FiPS:

35 Christian Steinhart (bis 0:20 Uhr)

Entschuldigt:

Michael Armbruster

Henrik Schürmann

40 Oliver Kuppler

Frank Warnicke

Fabian Trost

Unentschuldigt:

45 –

Protokoll:

Erik Wohlfeil

50 Sofern nur die Optionen Ja, Nein und Enthaltung vorliegen, werden Abstimmungsergebnisse im Protokoll in der Regel in der Form Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen (j/n/e) festgehalten.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Fragestunde der Öffentlichkeit
- 55 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung Protokolle
6. Unangemessenes Verhalten im politischen Wettstreit
7. Fachschaftsordnungen
- 60 8. Wahlen der Vorschläge an den Senat zur Besetzung der Senatskommissionen und der KIT-PLUS-Kommission
 - 8.a) Senatskommission für Fragen der Lehrerausbildung (2+2)
 - 8.b) Wahlen KIT-PLUS-Kommission(1)
9. Servicestelle
- 65 10. Haushaltsbeauftragter
11. Gleichstellungs- und Chancengerechtigkeitssatzung
12. Usta Unifest
13. Berichte
14. Geschäftsordnung des Studierendenparlaments
- 70 15. Finanzordnung
16. Arbeitsprogramm
17. Wahl des Vorstands
18. Wahlordnung
19. Anti-Prism-Party
- 75 20. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung

Nadja begrüßt um 19:37 Uhr die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

TOP 2: Fragestunde der Öffentlichkeit

Es gibt keine Fragen der Öffentlichkeit.

TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit

85 Wir sind mit 16 Anwesenden beschlussfähig.

TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung

Ab 19:41 anwesend: Jan Reusch, Florian Keller, Sabin Muntean.

90 Anwesende Abgeordnete: 19.

Es gibt mehrere Änderungswünsche an der vorläufigen Tagesordnung. Die folgende Tagesordnung wird schließlich per Akklamation bestätigt:

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Fragestunde der Öffentlichkeit
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
- 100 5. Genehmigung Protokolle
6. Berichte
7. Fachschaftsordnungen

8. Wahlen der Vorschläge an den Senat zur Besetzung der Senatskommissionen und der KIT-PLUS-Kommission
- 105 8.a) Senatskommission für Fragen der Lehrerausbildung (2+2)
 8.b) Wahlen KIT-PLUS-Kommission(1)
9. Haushaltsbeauftragter
10. Gleichstellungs- und Chancengerechtigkeitssatzung
11. UStA Unifest
- 110 12. Servicestelle
13. Unangemessenes Verhalten im politischen Wettstreit
14. LHG-Positionspapier
15. Anti-PRISM-Party
16. Stop-Watching-Us-Demo
- 115 17. Geschäftsordnung des Studierendenparlaments
18. Finanzordnung
19. Arbeitsprogramm
20. Wahl des Vorstands
21. Wahlordnung
- 120 22. Verschiedenes

TOP 5: Genehmigung Protokolle

Protokoll der 2. Sitzung:

125 Anmerkungen von Tobias Bölz:

- Ändern Zeile 504

- Ändern Senatskommissionen werden Senat zur Wahl vorgeschlagen.

Erik (Präsidium): Die Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung wird zurückgezogen und das Protokoll entsprechend geändert.

130

Protokoll der konstituierenden Sitzung:

Es gibt keine Redebeiträge.

Abstimmung: 16/0/3.

Das Protokoll zur konstituierenden Sitzung ist damit genehmigt.

135

TOP 6: Berichte

Bericht aus der Senatskommission Lehramt von Andische Schabani:

140 - Unvereinbarkeit Praxissemester: Es soll ein Brief von Herrn Wanner an die Schulen geschrieben werden, um die Position der Studierenden zu stärken.

- Neues Lehramtsforum Lehramt@KIT: Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch im Monat um 19:00 im Z10.

Bericht des UStA von Noah Fleischer (UStA-Vorsitzender):

145 Seit der letzten Sitzung des Studierendenparlaments des Unabhängigen Modells am 23.07.2013 wurden folgende Themen im UStA bearbeitet und diskutiert:

Informationsveranstaltung für Deutschkursteilnehmer

150 Am Montag (15.07) und Dienstag (16.07) fand die Informationsveranstaltung beim DMK bzw. in der ESG statt. Dort wurde den Kursteilnehmern der UStA vorgestellt und Wissenswertes über das Studium vor allem am KIT vorgetragen. Viele Deutschkursteilnehmer wussten nichts von den Beratungsangeboten des UStA.

Leitbildprozess - offener Brief

Der UStA hat einen offenen Brief zum Leitbildprozess veröffentlicht. Darin wurde die demokratische

155 Grundlage des Prozesses kritisiert und ein neu Start als beste Lösung gefordert.
Als Reaktion auf unseren offenen Brief hat Prof. Weinhardt im UStA angerufen. Der UStA hat die Kritik aus dem Brief bekräftigt sich aber auch kompromissbereit gezeigt. Prof. Weinhardt hat angeboten im Wintersemester noch eine Leitbildkonferenz am Campus Süd für Studierende zu machen. Diese Konferenz wird durch den durch den UStA unterstützt.

160 Der UStA nimmt am 12.09.2013 an der Leitbildkonferenz teil.

SSV Sprinter

Der UStA stellt die Blockeinteilung und Preise für den Sprinterverleih um.

165 Ein Block ist 3h lang. Zwischen den Blöcken liegt eine halbe Stunde Pause.

Die Blockeinteilung wird an die Öffnungszeiten der Tankstelle angepasst.

Neue Studentenpreise: 20 Euro erster Block, jeder weitere 8 Euro. Nachtblock 28 Euro als erster und 16 Euro Folgeblock. Keine Freikilometer. 0,25Euro pro Kilometer. Nichtstudenten zahlen 5 Euro Soliaufschlag.

170 Fachschaftspreise: 8 Euro pro Block. Gilt auch für den Nachtblock. Keine Freikilometer. 0,25Euro pro Kilometer

Es wird über eine Tankkarte nachgedacht.

Personal

175 Der UStA braucht:

neue Fahrzeugreferenten. - Ausschreibungserstellung läuft.

einen neuen Druckereibeauftragten. - Ausschreibungserstellung läuft.

eine neue Servicekraft gebraucht, sofern sich das VS-StuPa für die Fortführung entscheidet.

2 neue Thekenkräfte - Stellen wurden ausgeschrieben. Es gibt bereits Bewerbungen.

180

Lernzentrum am Fasanengarten und Nusselt-HS

Felix Stemmer und Noah Fleischer nahmen am 22.7 an einer Gesprächsrunde zum Lernzentrum und Umbau Nusselt HS teil.

Besprochen wurde:

185 Lernzentrum am Fasanengarten:

- Der Rohbau ist abgeschlossen.

- Bevor der Innenausbau beginnt soll geklärt werden wer das Gebäude wie nutzt

- Bisher klar:

- 3 Seminarräume, 1 Lernraum, 1 Praktikumsbereich Chemie, Praktikumsbereich Bio, Lernplätze im Foyer und Atrium mit Strom und LAN-Anschluss.

190

- Ziel: Mehr Lernplätze mit dem Fokus auf Gruppenarbeitsplätzen.

- Interessenten:

- HoC, um einen Anlaufpunkt für Studierende zu bilden und die Lernplätze zu betreuen; Studierendenschaft (HSGen), die die Seminarräume z.B. Abends nutzen könnten; Fakultät Chemie/Bio

195

- Fragen: Welches Serviceangebot wollen Studierende am Lernplatz haben?

Der UStA unterstützt eine Umfrage unter Studierenden, die erhebt welches Serviceangebot am Lernplatz benötigt wird.

Umbau Nusselt-HS:

200

- Der Nusselt-HS soll durch zwei neue Hörsäle und Seminarräume ersetzt werden.

- Bisher steht dieses Projekt auf den Prioritätenlisten nicht weit oben.

- Es sollen weitere Gruppen zur Finanzierung herangezogen werden:

- Dazu gehören auch Studierende, die zum Spenden bewegt werden sollen.
- Wir haben darauf hingewiesen, dass es klare Grundaufgabe der Universität ist Hörsäle zur Verfügung zu stellen.

205

Der UStA sieht das Spendensammeln bei Studierenden für den Hörsaalumbau am Nusselt HS kritisch. Wenn diese Maßnahme ergriffen werden soll, muss sie eng mit den Fachschaften und dem UStA koordiniert und geplant werden. Der UStA begrüßt den Spendenaufruf an Alumni.

- 210 Ggf. sollte das StuPa hierzu einen Antrag formulieren und sich positionieren.
Beide Themen wurden heute auch in der FSK thematisiert.

Hanselka

- 215 Haselka sagt noch keine Termine zu es wurden aber Termine für Präsidium im Gespräch und für eine allgemein Vorstellung angefragt.

Rasen im Forum

- 220 Der Rasen im Forum wird auf Grund der aktuellen Wetterlage nicht saniert. Das Projekt ist aber für kühlere Temperaturen geplant. Das Bauamt würde gerne auf das Angebot des UStA zurückkommen, Absperrmaterial von der Studierendenschaft zu benutzen.

stasi im UStA

- 225 Stasi@usta.de hat auf stupal größere Wellen geschlagen. Noah hat eine Erklärung dazu verfasst. Es wird eine neue Mailadresse eingerichtet.

Rassismus der Ausländerbehörde

Eine Deutschlehrerin hat Rassismus der Ausländerbehörde gegen einen Deutschkursteilnehmer dem UStA gemeldet. Inzwischen hat sich der Betroffene jedoch einen Anwalt genommen. Der UStA kann daher nicht mehr vermitteln.

Novellierung Studentenwerkesgesetz

Am 13.8 fand dazu ein Termin im Ministerium statt. Der Bericht dazu liegt noch nicht vor. Der UStA bearbeitet das Thema nicht weiter.

235 Semesterticket

Am 19. Juni 2013 wurden in den Räumlichkeiten der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) in Stuttgart erste Sondierungsgespräche zwischen Vertretern des Arbeitskreises/Präsidiums und Vertretern von Nahverkehrsverbänden, NVBW sowie Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MVI) geführt.

- 240 Unser Bestreben nach einem landesweiten Semesterticket stieß durchweg auf Verständnis. Einzelne Akteure waren von der Idee sogar äußerst begeistert und bereits "Feuer und Flamme". Der Konsens war, dass das gemeinsame erstrebenswerte Ziel ein Semesterticket nach dem Vorbild NRW sein soll. Dabei muss auf landesspezifische Unterschiede in der Studierendenschaft, Infrastruktur, Bevölkerungsdichte sowie Organisation der Verkehrsverbände eingegangen werden. Ebenfalls ist es Konsens, dass ein Ein-Komponenten-Modell auf Landesebene, welches auf regionale Semestertickets aufbaut, die einzige realisierbare Variante darstellt. Diese Tatsache muss von der Landesstudierendenvertretung in Form eines Positionspapiers an MVI und MWK artikuliert werden.

- 250 Der nächste gemeinsame Termin wird der 25. Oktober 2013 sein. Bis dahin werden die Verkehrsverbände und das MVI erste konkrete Zahlen, wie z. B. Erhebungen zum Fahrverhalten usw. zur Verfügung stellen.
Der UStA überlegt sich ein Konzept zur Meinungsbildung in der Studierendenschaft.

Wohnraumsberatung

255 Der UStA hat mit der Planung für Notunterkünfte im Oktober begonnen.

Fragen an Bundestagskandidaten

Der UStA hat Wahlprüfsteine an die Bundestagskandidaten verschickt.

260 Das StuPa wurde gefragt. Anregungen wurden aufgenommen. Anfragen wurden am 09.08.2013 verschickt.

Es wurden alle Parteien angeschrieben, die in Landesparlamenten oder dem Bundestag vertreten sind, außer der NPD.

265 Folgende Fragen wurden gestellt:

Teil 1

Bitte stellen Sie sich kurz persönlich vor.

270 Teil 2

Wo setzen Sie Ihre persönlichen politischen Schwerpunkte und welche Ziele wollen Sie erreichen?
(Zusammen mit Teil 1 5.000 Zeichen inklusive der Leerzeichen)

Teil 3

275

KIT und Forschungslandschaft

1. Wie soll die deutsche Forschungslandschaft gestaltet werden? Welche Bedeutung kommt dabei dem KIT als Zusammenschluss einer Universität und eines Forschungszentrums zu?

280 2. Wie stellen Sie sich die Kooperation zwischen dem Bund und dem Land Baden-Württemberg in Bezug auf das KIT vor?

Hochschulfinanzierung

3. Wie setzen Sie sich für eine bessere Finanzierung von Hochschulforschung und -bildung in Deutschland ein?

285 4. Wie soll der Sanierungsrückstau an den deutschen Hochschulen aufgelöst werden?

Soziales und Infrastruktur

5. Wie sollen Studierende in Zukunft ihr Studium finanzieren? Welche Perspektive sehen Sie für die Bundesausbildungsförderung nach BAföG und das Deutschlandstipendium?

290 6. Welche Rolle kann der Bund in Ihren Augen bei der Bewältigung des Mangels an günstigen Wohnraum in vielen deutschen Städten spielen?

Karriere in der Wissenschaft

7. Wie wollen Sie die Arbeitsbedingungen an Hochschulen verbessern? Wie stehen Sie zu befristeten Beschäftigungsverhältnissen und verlässlichen Karrierechancen in Wissenschaft und Forschung?

295 8. Wie wollen Sie die Geschlechtergleichstellung an Hochschulen verbessern?

Öffnung der Hochschulen

300 9. Welche Probleme stehen für Sie beim Hochschulzugang im Vordergrund und wie wollen Sie diese lösen?

(12.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen)

Weitere Planung:

- 305
- Mit dem Septembernewsletter darauf hinweisen
 - Auf der Homepage wie bei der OB Wahl

Es ist noch nicht abschließend diskutiert, inwieweit auch gedruckte Exemplare der Antworten und Fragen erstellt werden sollen.

310 **fzs MV**

Da das StuPa zu spät um eine Mandatierung gebeten wurde, hat der UStA folgendes Verfahren beschlossen:

- Anträge, zu denen es eine Beschlusslage gibt, werden entsprechend dieser abgestimmt. Ansonsten enthält sich der UstA.

- 315
- Bei nicht inhaltlichen Satzungsänderungsanträgen stimmt die Delegation frei ab.
 - Bei Änderungsanträgen stimmt die Delegation im Sinne der Studierendenschaft frei ab.
 - Bei Wahlen stimmt die Delegation frei ab.
 - Bei inhaltlichen Anträgen stimmt die Delegation nach Beschlusslage der Studierendenschaft ab.
 - Bei inhaltlichen Anträgen ohne Beschlusslage der Studierendenschaft enthält sich der UstA.

320 Dem StuPa wurde die daraus resultierende Mandatierung mitgeteilt.

Der UStA hat Nadja Brachmann und Hannah Wenk für die fzs MV delegiert.

Die Delegation stimmte nach folgender Mandatierung ab:

- 325
- Zukunft mit Zukunft - ****Enthaltung****
 - Solidarität mit freien Lern- und Begegnungsräumen - ****Annahme****
 - Legitimation: Zustimmung zur Solidarität mit dem Haus Mainisch auf der letzten MV und der Unterstützung des Bildungsstreiks
 - Juniorprofessuren - ****Enthaltung****
- 330
- ECTS Punkte und Modularisierung - ****Enthaltung****
 - Privatehochschuleninnovationsmotor oder Konkurrenz - ****Enthaltung****
 - Gutes Lernen ermöglichen gegen den Bewertungszwang - ****Enthaltung****
 - U-Multirank heftig tadeln - ****Zustimmung****
 - Legitimation: Das U-Multirank basiert maßgeblich auf dem CHE und weist die gleichen strukturellen Schwächen auf. Die Studierendenschaft lehnt das CHE ab, daraus kann auch die Ablehnung des U-Multirank abgeleitet werden.
- 335
- Keine Überwachung - ****Zustimmung****
 - Legitimation: Die Studierendenschaft hat sich in der Vergangenheit wiederholt gegen Überwachung ausgesprochen.
- 340
- Extremismustheorie ablehnen - ****Enthaltung****
 - Effizienzbasierte Modernisierung der Hochschuldemokratie - ****Zustimmung, Frauenquote problematisch****
 - Legitimation: Die Mitgliederhochschule als Demokratieform wurde in Folge des Bildungsstreiks vom StuPa beschlossen. Die Drittelparität ist ebenfalls StuPa-Beschlusslage. Die Frauenquote muss aus den Antrag gestrichen werden, damit der UStA zustimmen kann, hierzu liegt keine ausreichende Beschlusslage vor.
- 345
- Unvereinbarkeitsbeschluss konsequent umsetzen - ****Ablehnung****
 - Legitimation: Folgt aus der Mandatierung zur 46. MV
 - Die fzs Reform - ****Ablehnung****
 - Legitimation: Folgt aus der Mandatierung zur 46. MV für einen inhaltlich sehr ähnlichen Antrag
- 350

- Ausschluss ermöglichen - ****Zustimmung, wenn ähnlich zur StuPa GO****
- Der Antrag kann in der aktuellen Form nicht durch den UStA angenommen werden. Es werden Änderungsvorschläge eingebracht, sodass der Antrag weitgehend dem entsprechenden Passus im Entwurf zur StuPa-Go entspricht.
- Arbeitsprogramm - ****Enthaltung****
- fgp neu strukturieren - ****Enthaltung****
- Pro Richtungsverband den fzs von links aufrollen - ****Enthaltung****

PRISM Party

360 Das Cyberforum hat angefragt, ob wir für die PRISM Party werben wollen. Unklar, ob wir Werbung machen wollen. Auf jeden Fall nicht sehr offensiv. Ggf. sollte die Sache ins StuPa gegeben werden.

Bildungsstreik T-Shirts Freiburg

365 Der AStA Freiburg schuldet uns ca. 6300 EUR für T-Shirts aus dem Bildungsstreik. Die Forderung verjährt Ende 2013. Anna hat jetzt die letzte Mahnung verschickt. Sollte darauf keine Zahlung erfolgen, wird der Rechtsweg beschritten.

Freiburg ist bereit ca. 5500 EUR zu bezahlen. Aus Freiburger Sicht wurden weniger T-Shirts zu einem geringen Preis geliefert.

Der UStA klärt den Sachverhalt weiter.

370

Sexismus im politischen Wettstreit

Die LISTE hat ein sexistisches Foto auf ihrer Facebookseite gepostet, das inzwischen wieder entfernt wurde. Die fsk hat Sexismus in der Studierendenschaft verurteilt, aber keine konkreten Forderungen gestellt.

375

Ehrenamt ist Gold wert

Die IHK veranstaltet am 14.09. einen Workshop zum Thema Anerkennung für Ehrenamt. Noah hat die Studierendenschaft mit 4 Personen angemeldet. Anfang September wird geklärt, wer diese Plätze konkret ausfüllen soll.

380

Workshop der PBS

Die PBS will einen Workshop anbieten, in dem die Teilnehmenden lernen zu erkennen, ob andere Menschen eine psychotherapeutische Beratung brauchen. Auch Studierende, die in Beratungssituationen sind, sind dazu herzlich eingeladen. Der Workshop wird im November stattfinden. Fachschaften und Hochschulgruppen werden ab September darauf aufmerksam gemacht.

385

Wahl Name AStA Magazin

Ventil wird der neue Name des UMags sein.

390

Werbemaßnahmenkatalog

Es wird eine Zusammenstellung von möglichen Werbemaßnahmen für Veranstaltungen erstellt. Die fertige Fassung wird Fachschaften und Hochschulgruppen zur Verfügung gestellt. Ergänzungen und Ideen aus dem StuPa dazu sind erwünscht.

395

EUCOR

Die Uni Basel hat gerade wieder Interesse daran, EUCOR neu zu beleben. Wir haben aber keine Ressourcen dafür. Das StuPa könnte hier Personen einsetzen.

LAK

400 Am 11.08. war LAK. Der UStA war nicht vertreten, weil niemand Zeit hatte. Ein Bericht wird auf Basis des Protokolls nachgereicht.

TU Vernetzung

405 Die Bemühungen um eine Vernetzung der TU Studierendenschaften werden mangels Ressourcen abgebrochen.

Tobias M. Bölz stellt hierzu eine Nachfrage.

KIT-Masterplan

410 Das Projekt wurde in vier Unterprojekte aufgeteilt, die die Themen Nachhaltigkeit, Standort- und Projektentwicklung, Energiemonitoring und Energieversorgung behandeln sollen. Jedes dieser Gremien soll auch einen studentischen Vertreter haben können. (Für drei haben sich auch schon Menschen gefunden.) Bis Ende Oktober wollen die Unterprojekte jetzt Konzepte erarbeiten, was in den Arbeitsgruppen behandelt werden soll.

415

Aktionen während der O-Phase

Der UStA bietet eine Ralley-Station zum Thema barrierefreier Campus an.

Außerdem werden UStA-Führungen und Vorträge zur VS angeboten.

Ggf. wird es auch einen (Waffel-)Stand geben.

420 Der UStA wird am 7. Oktober eine Präsentation für ausländische Studierende über den UStA halten.

Sprinterleih in der O-Phase für Fachschaften

Der Tarif der bisher genutzt wurde (1€/h + 0,25€/km + Spritpauschale/km), wird weiterhin verwendet.

Damit Subventioniert der SSV die O-Phase.

425

AStA Einführungsfestakt

Der UStA würde gerne einen Festakt zur Einführung des AStA machen. Dafür wird Unterstützung gesucht.

Studiengebühren für Studierende aus nicht EU Ländern

430 Der UStA spricht sich gegen eine Erhebung von Studiengebühren, die von Nicht-EU-Ausländer erhoben werden sollen, aus. Eine entsprechende PM wurde verschickt.

Johannes Janosovits ist ab 20:10 Uhr anwesend.

435 Anwesende Abgeordnete: 20.

Fragen zum UStA-Bericht:

Jan Reusch:

Was ist mit dem neuen Kassensystem? Muss das nicht Open-Source sein?

440

Noah:

Neue Kasse würde 200-300€ kosten. Alternative Open Source-Äquivalente wurden noch nicht gefunden. Nachteil: Wir bräuchten Windows auf dem Theken-Rechner.

445 Jan Reusch:

Wie viel habt ihr gesucht? Wie tief habt ihr gesucht? Nach welchen Kriterien? Braucht ihr wirklich die Kasse?

Weiß Noah nicht, hat er nicht gemacht. Es geht auch ohne Kasse, ist aber wesentlich fehleranfälliger. Mit Kasse ist das System sicherer.

450

Jan:

UStA darf StuPa-Beschluss nicht widersprechen, d.h. es muss Open-Source verwendet werden.

Noah: Wenn es keine gute Open-Source-Lösung gibt, darf gekauft werden.

Jan: Wir müssen über die Kriterien dann nochmal sprechen.

455 Hannah: Es gab mal einen StuPa-Beschluss, um abweichend von dieser Richtlinie Software zu kaufen.

Es gibt keine weiteren Fragen.
Es gibt keine weiteren Berichte.

TOP 7: Fachschaftsordnungen

460 Vom FSK: Es gibt keine weiteren Fachschaftsordnungen.

Tobias M. Bölz kritisiert ÄRa-Protokoll und behauptet, dass die Kritik an den Fachschaftsordnungen teilweise unberechtigt ist.

465 Noah schlägt vor, dass es ein Treffen zwischen Präsidium, Ältestenrat und Fachschaftsleitern geben soll. Das wird soweit akzeptiert.

TOP 8: Wahlen der Vorschläge an den Senat zur Besetzung der Senatskommissionen und der KIT-PLUS-Kommission

470

8a) Vorschlag an den Senat zu Wahlen der studentischen Vertreter_innen in Senatskommissionen: Senatskommission für Fragen der Lehrerausbildung

475 Von der Gruppe Lehramt@KIT (in der alle bisherigen studentischen Vertreter_innen in der Senatskommission für Fragen der Lehrerausbildung engagiert sind) werden Daky (Daniel Kucher) und Erik Wohlfeil als Kommissionsmitglieder vorgeschlagen sowie Andische Schabani und Lars Vielsack als Stellvertreter.

480 Es wird der Go-Antrag gestellt, mit einer 2/3-Mehrheit vom in der GO vorgesehenen Vorgehen abzuweichen und die Kandidaten en bloc zu wählen.

Abstimmung: 11/2/7

Der GO-Antrag ist damit abgelehnt.

1. Wahlgang: Vorschläge an den Senat für Kommissionsmitglieder

485 Kandidaten:

Daniel Kucher

Andische Schabani

Erik Wohlfeil

490 Daniel kann nicht anwesend sein. Andische stellt ihn vor.

Andische stellt sich vor.

Erik stellt sich vor.

Nadja erklärt das Wahlverfahren (jeder hat 2 Stimmen) und stellt GO-Antrag auf geheime Wahl.

495 Wahlergebnis:

Es wurden 20 Stimmzettel abgegeben. Davon ist einer ungültig, 19 sind gültig.

Daniel 15

Andische 5

Erik 16

500 Enthaltungen 2

Damit sind Daniel und Erik gewählt. Erik nimmt die Wahl an, bei Daniel wird nachgefragt.

2. Wahlgang: Vorschläge an den Senat für Stellvertreter der Kommissionsmitglieder

Kandidaten:

505 Andische Schabani

Lars Vielsack

Lars stellt sich vor. Andische verzichtet auf eine erneute Vorstellung.

Fragen an Lars:

Im wie vielten Semester bist du? - Im 4., komme jetzt ins 5.

510 Warst du schonmal politisch aktiv? - Hier in Karlsruhe noch nicht, aber früher kurz in der Heimatgemeinde bei den freien Wählern.

Nadja erklärt das Wahlverfahren (jeder hat 2 Stimmen) und stellt GO-Antrag auf geheime Wahl.

Wahlergebnis:

515 Es wurden 20 Stimmzettel abgegeben. Alle Stimmzettel sind gültig.

Lars Vielsack 13

Andische Schabani 22

Enthaltungen 5

520 Damit ist Andische als Vorschlag zur 1. Stellvertreterin und Lars als Vorschlag zum 2. Stellvertreter gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

8b) KIT-PLUS-Kommission

Kandidaten:

525 Fabian Trost

Es gibt keine weiteren Vorschläge oder Kandidaturen.

Fabian ist leider verhindert. Noah stellt Fabian vor:

530 Fabian studiert im 8. Semester Physik, schreibt gerade seine Bachelorarbeit, ist kein SPD-Mitglied, ist StuPa-Abgeordneter und heute nicht anwesend.

Nadja erklärt das Wahlverfahren und stellt einen Antrag auf geheime Wahl. Jeder hat eine Stimme.

1. Wahlgang:

535 Es wurden 20 Stimmzettel abgegeben. Davon ist einer ungültig, 19 sind gültig.

Ja/Fabian: 10

Nein: 7

Enthaltungen: 2

540 Damit ist Fabian nicht gewählt, da im ersten und zweiten Wahlgang nach gültiger GO je 13 Ja-Stimmen notwendig sind. Wir kommen zum 2. Wahlgang.

2. Wahlgang

Es wurden 20 Stimmzettel abgegeben. Alle Stimmzettel sind gültig.

Ja/Fabian: 12

545 Nein: 6

Enthaltungen: 2

Damit ist Fabian nicht gewählt (13 Ja-Stimmen notwendig). Wir kommen zum 3. Wahlgang. Im dritten Wahlgang genügen mehr Ja- als Nein-Stimmen, um gewählt zu sein.

550

3. Wahlgang

Es wurden 20 Stimmzettel abgegeben. Alle Stimmzettel sind gültig.

Ja/Fabian: 9

Nein: 8

555 Enthaltungen: 3

Damit ist Fabian im 3. Wahlgang gewählt. Es wird nachgefragt, ob er die Wahl annimmt.

Fortsetzung TOP 6: Berichte

560 **Bericht KVV-Fahrgastbeirat**

Daniel Gerjets berichtet aus dem KVV-Fahrgastbeirat:

Konstruktive Sitzung, eingebracht Antrag vom 18. Juni?

Auswertung der Aufzeichnung zeigt, dass es keine Verfrühung gibt, eventuell falsche Uhrzeitanzeige an Haltestelle, muss mit IT abgesprochen werden.

565 Die Bahnen dürfen nicht früher abfahren, es wird weiter darauf geachtet.

Der Beirat hat an einem Kodex weitergearbeitet, der auf der KVV-Seite online gestellt werden soll, damit die Leute dort direkt sehen können, was der Fahrgastbeirat macht.

Freut sich über Anregungen, wenn ihr Anliegen im Bezug auf den KVV habt.

570 **TOP 9: Haushaltsbeauftragter**

Antrag „Haushaltsbeauftragter“ von Noah Fleischer:

575 „Das Studierendenparlament beauftragt den UStA Gespräche mit dem KIT und dem Studentenwerk über den Haushaltsbeauftragten aufzunehmen. Ziel ist es die Leistungen eines Haushaltsbeauftragten als Dienstleistung einzukaufen.“

Noah stellt den Antrag vor.

Der Antrag wird kurz diskutiert.

580 **Abstimmung:** 20/0/0.

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

TOP 10: Gleichstellungs- und Chancengleichheitssatzung

585 Es wird ein GO-Antrag auf 10 Minuten Pause gestellt.

Tobias M. Bölz erscheint nach der Pause nicht wieder zur Sitzung.

Anwesende Abgeordnete: 19

590 **Antrag „Gleichstellungs- und Chancengleichheitssatzung“ von Noah Fleischer und Semirah Fetjah:**

595 „Das Studierendenparlament des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) begrüßt den Entwurf zur Satzung für Chancengleichheit für Frauen und Männer am KIT. Die Studierendenschaft begrüßt im Besonderen, dass das KIT die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördert. Des Weiteren begrüßt die Studierendenschaft dass gleiche Arbeit, gleich honoriert wird - unabhängig von Geschlecht und Familienstatus. Ebenso unterstützt die Studierendenschaft besonders die Einführung von Zielquoten nach dem Kaskadenmodell zur Förderung unterrepräsentierter Gruppen am KIT.

600 Die Studierendenschaft freut sich über den Ausbau der Chancengleichheitsbeauftragten. Die rein weibliche Besetzung dieser Positionen sieht die Studierendenschaft jedoch kritisch und fordert auch männliche Ansprechpartner für männliche Beschäftigte zu schaffen. Je einer der Chancengleichheitsbeauftragten und der Stellvertreter*innen soll ein Mann sein und nur von Männern gewählt werden. Die weiteren Chancengleichheitsbeauftragten sollen weiterhin Frauen sein und nur von Frauen gewählt werden.

605

Darüber hinaus fordert das Studierendenparlament das KIT auf einen strukturierten und transparenten

Prozess für den Umgang mit Diskriminierung aufgrund des Geschlechts zu etablieren. Dabei müssen die Interessen von Diskriminierenden und Diskriminierten berücksichtigt werden. Im Rahmen dieses Prozesses sollen auch Sanktionen durch die Chancengleichheitsbeauftragten verhängt werden können.
610 Das Studierendenparlament beauftragt das Gleichstellungsreferat die Entwicklung eines entsprechenden Prozesses gemeinsam mit dem Chancengleichheitsbüro anzustoßen und sich in die Prozessentwicklung einzubringen.“

1. Lesung:

615 Semira stellt den Antrag vor.

Christian Steinhart stellt eine Frage, auf die Semira antwortet.

620 Simon Bischof (Gast): Gibt es einen Fachbereich, in dem das Kaskadenbereich anders herum angewendet werden müsste, also für die Männer?

Semira: Nein.

Simon: Geht es nur um Geschlechtergerechtigkeit oder auch darum andere Ungerechtigkeiten zu beseitigen?

Semira: Ausschließlich um Geschlechtergerechtigkeit.

625 Christian: Es sollte auch auf kulturelle Fragen und Diskriminierung Bezug genommen werden.

Noah: Es heißt Chancengleichheit für Männer und Frauen.

Benjamin Roßmann (Gast): Wisst ihr was Chancengleichheit ist? Gleichstellung und Gleichbehandlung. Das in jeder Stellung 50% Männer und 50% Frauen sind, ist nur mit Chancenungleichheit und Ungleichbehandlung erreichbar.

630 Einwurf Christian: Du verwechselst Gleichstellung mit Gleichschaltung.

Es gibt weitere Redebeiträge von Semira, Benjamin Roßmann (Gast), Nadja und Noah, u.a. zu Begrifflichkeiten, aber auch zu den vorkommenden Fällen.

Hannah: Gleichberechtigung ist erreicht (Wahlrecht, Berufswahl, ...). Informell gibt es es durch die Gesellschaft und Sozialisierung weiterhin eine Benachteiligung von Frauen, deswegen reicht

635 Gleichberechtigung nicht aus.

Johannes: Es wurde gesagt, die Rechtsabteilung schaut sich das nochmal an. Ist die Begrifflichkeit klar, eindeutig definiert.

Weiterer Redebeitrag von Benjamin Roßmann (Gast).

640 Simon: Benjamin hat auf Gleichstellung reagiert und nicht auf Chancengleichheit. Es bestehen wohl vor allem Bedenken gegen den Begriff Gleichstellung und nicht Chancengleichheit.

Semira: Die Begriffe sind soziologisch definiert.

Noah: Wir (die Antragssteller) finden den Antrag so weiterhin gut. Verweist auf GG Art. 3 und zitiert diesen. Entweder es wollen weniger Frauen akademisch arbeiten - ich glaube das nicht - oder sie werden benachteiligt. Es gibt empirische Statistiken, dass Männer bevorzugt Männer auswählen statt Frauen.

645 Das ist so. Bei anderen Bereichen werden auch Männer sozial benachteiligt, z.B. bei Arbeit im Kindergarten. Der Antrag darf nicht nur ein Papiertiger sein.

Es gibt ein Zwiegespräch zwischen Hannah und Benjamin Roßmann (Gast).

Christian: Ich wollte mal wieder auf das Thema Zielquoten zurück kommen; weil es wurde auch Quotenschuld betrieben, d.h. wegen der Quote besser geeignete benachteiligt.

650 Noah: Wenn gleiche Qualifikation festgestellt wird, hat es eine Frau schwerer, die Stelle zu bekommen. Ein Zwiegespräch zwischen Christian und Noah folgt, ob ein Gegensatz bzw. Widerspruch zwischen Zielquote und gleiche Qualifikation besteht. Noah bestärkt, dass die Qualifikation entscheidend ist, aber das KIT in der Pflicht, gezielt nach Frauen zu suchen. Es sollen nach GG alle Nachteile entfernt werden. Nicht nur die juristischen, sondern auch die faktischen.

655 Benjamin Roßmann (Gast): Eine Formulierung in dem Antrag bietet einen großen Sanktionspielraum, er schlägt daher vor, diese zu streichen.

Es wird eingeworfen, dass Änderungen nur der Senat vornehmen kann.

Noah: Der Antrag wird hier besprochen, damit die Senatoren wissen, wie die Studierendenschaft dazu steht, und welche Änderungen wir uns wünschen würden.

- 660 Es folgen 2 weitere Redebeiträge von Benjamin Roßmann und Semira.
Sabin: Die Sanktionen, die erwähnt werden, stehen die im direkten Zusammenhang mit Diskriminierung?
Das kommt nicht ganz raus.
Semira: Eine Forderung von mir aus aktuellem Anlass, weil bisher geht das über das Präsidium und bleibt da erstmal ein halbes Jahr auf dem Schreibtisch liegen.
- 665 Simon: Wird darauf geachtet, dass sich die Forderungen immer auf das unterrepräsentierte Geschlecht beziehen?
Semira: Ja.
Christian Steinhart: Was ist mit kultureller Diskriminierung (Ausländer)?
Noah: Eine Satzung dazu wird noch ausgearbeitet werden.
- 670 Es gibt keine weiteren Redebeiträge, wir kommen zur 2. Lesung.

2. Lesung:

Änderungsantrag von Joachim Stopp:

- 675 „Streiche aus dem Antrag den folgenden Satz:
„Ebenso unterstützt die Studierendenschaft besonders die Einführung von Zielquoten nach dem Kaskadenmodell zur Förderung unterrepräsentierter Gruppen am KIT.““
- Hannah: Die einzige Strafe ist, dass Stellen ausgeschrieben werden müssen.
- 680 Joachim stellt seinen Änderungsantrag vor. Wir sollten hier keine Stellung beziehen.
Noah: Kompromissangebot: Das "besonders" streichen.
Semira: Wollte dasselbe sagen.
Joachim fragt etwas nach.
Semira erklärt Kaskadenmodell.
- 685 Der Antrag wird sehr ausführlich diskutiert.
Es wird ebenfalls in die Diskussion eingebracht, bei gleicher Qualifikation zu losen oder halb-halb nach Geschlechtern zu besetzen.
- 690 **Abstimmung:** 2/14/3.
Der Änderungsantrag von Joachim ist damit abgelehnt.

Änderungsantrag von Christian Steinhart:

- Streiche "besonders".
- 695 Der Antrag wird vorgestellt und diskutiert.
Abstimmung: 14/1/4.
Der Änderungsantrag ist damit angenommen.

Änderungsantrag von Christian Steinhart:

- 700 Füge am Ende folgenden Absatz hinzu: Weiterhin fordert das Studierendenparlament des KIT auf, insbesondere kulturelle und herkunftsbezogene, aber auch andere Diskriminierungen und Benachteiligungen in den Chancengleichheitsprozessen zu berücksichtigen und zu beseitigen.
- Der Antrag wird vom Antragssteller übernommen.

3. Lesung:

Es gibt keinen Redebedarf.

Abstimmung: 14/1/4.

Der Antrag ist damit angenommen.

710

Es gibt eine Diskussion darüber, ob bzw. inwieweit studentische Senatsmitglieder unabhängig vom StuPa sind und insbesondere auch gegen die Position der Studierendenschaft agieren dürfen. Noah bittet Joachim darum, sich nicht gegen Beschlüsse der Studierendenschaft zu stellen, sondern sich gegebenenfalls zu enthalten, wenn er eine Zustimmung nicht mit seinem Gewissen vereinbaren kann.

715 **TOP 11: UStA Unifest**

Antrag „UStA Unifest“ von Bernhard Riester:

720

"Das StuPa begrüßt das trotz schlechtem Wetter gut gelaufene Unisommerfest und beschließt ein Winterfest in Anlehnung an die bisherigen durchzuführen. Ein entsprechender Haushalt soll erstellt und dem StuPa vorgelegt werden. Um die Organisation zu ermöglichen wird unabhängig vom Haushalt bereits jetzt ein Budget von 2000€ für Live-Acts bewilligt."

725

Bernie stellt den Antrag vor und begründet den Antrag und hätte gerne vom StuPa eine Meinung dazu, ob das Unifest größer oder kleiner werden soll oder gleich groß bleiben soll.

Bernie: Die 2000€ stammen aus Erfahrungswerten.

Hannah: Inwieweit war das Winterfest dieses Jahr ein besonderer Ausrutscher? Weil auch die vorherigen liefen nicht gut.

730

Florian: Letztes lief sehr schlecht, das vorletzte lief nicht so gut wie diejenigen davor, aber im vertretbaren Rahmen.

Joachim verliest eine Äußerung von Oliver Kuppler zu dem Antrag:

735

„Der Antrag "Budget für das Unifest" ist abzulehnen, so lange nicht endlich die Rechnungsprüfung und der Rechnungsbericht des aktuellen UStA vorliegen. Es ist ein Unding, dass hier schon wieder Geld zum Fenster raus geworfen werden soll, so lange noch einige Sachen hinsichtlich der vergangenen Haushaltsführung komplett im dunklen liegen. Unabhängig davon stellt sich mir die Frage welcher Zweck mit der Veranstaltung des Uni Fests erfüllt werden soll. Wenn hier studentische Gelder verwendet werden, sollte ein direkter Nutzen für die Studierenden entstehen und der ist im Rahmen einer Party wohl eher nicht existent.“

740

Christian Krämer verteidigt das Unifest und erklärt die Problematik mit unverbindlichen Zusagen.

Noah spricht sich für Unifest wie gewohnt aus.

745

Sabin spricht sich für einen etwas kleineren Rahmen aus, da die letzten beiden Winterfeste schlecht liefen. So ist man eher auf der sicheren Seite.

Christian Krämer: Letztes Jahr wurden 4.000€, d.h. das doppelte, beantragt. Es ist also schon wesentlich kleiner angesetzt.

750

Johannes: Man sollte das Unifest nicht mikroskopisch klein eindampfen Vorschuss zu bewilligen, macht es für die Kulturer einfacher, was das Fest besser macht, wodurch wir durch das Fest mehr Geld einnehmen.

Christian: Ich fände es blöd, das Fest kleiner zu machen.

Bernhard Riester: Wir wollen auch das Konzept etwas ändern, also vor allem musikalische Ausrichtung (etwas weniger metal-lastig).

755

Änderungsantrag von Jan Reusch:

Ersetze „2000€“ durch „4000€“.

Der Änderungsantrag wird von Bernie übernommen.

760

Noah: Die Evaluation muss dringend zum Abschluss gebracht werden, um für Winter 2015 frühzeitig was ändern zu können.

Änderungsantrag von Christian Krämer:

Ändere „4000“ zu „2500“.

Abstimmung: 4/13/1 (Joachim nicht im Raum).

765 Der Änderungsantrag ist damit abgelehnt.

3. Lesung

Abstimmung: 16/0/2 (Joachim nicht im Raum).

770 Der Antrag „UstA Unifest“ ist damit angenommen.

Max Minter stellt um 23:07 Uhr einen GO-Antrag auf 10min Pause.

Die Sitzung wird unterbrochen.

Die Sitzung wird um 23:17 Uhr fortgesetzt.

775

TOP 12: Servicestelle

Antrag „Servicestelle“ des UstAs, behelfsmäßig gestellt durch Noah Fleischer als Abgeordneter:

780 „Der UStA wird beauftragt eine AStA Servicestelle im Umfang zwischen 7,5h und 15 Wochenstunden ab 15.09. zu besetzen. Bis zur Aufnahme der Amtsgeschäfte durch den AStA unterstützt die Servicekraft den UStA. Die Stelle wird auf ein Jahr bis 01.10.2014 befristet. Die Stelle wird mit HiWi-Stundenlohn ohne Bachelorabschluss vergütet.“

Begründung:

785 Das VS-StuPa sollte entscheiden, ob die Servicestelle fortgeführt werden soll. Der variable Umfang wird beantragt um die Stelle weiterentwickeln zu können. Der aktuelle Arbeitsumfang beträgt 7,5 Wochenstunden.

Noah stellt den Antrag vor, Alexa ergänzt.

790 Nadja fragt sich, wie sinnvoll diese Stelle ist, da das typische USti-Aufgaben sind.

Es wird darüber diskutiert, welche Aufgaben die Ustis erledigen sollten und für welche Aufgaben die Servicestelle eingestellt werden soll, u.a. geht es um „Reisekostenunterlagen-Gedöhs“. Es wird darauf hingewiesen, dass die Arbeit der Ustis eine rein ehrenamtliche Tätigkeit ist.

795 Ab 10:00 sollte ein USti da sein.

Es wird über das Verhältnis zwischen Ehrenamtlichen und Servicestelle gesprochen.

Der UStA hat Verantwortungen gegenüber dem Rest der Studierenden.

800 Alexa: Zwischen 10 und 11:30 (Theke macht auf) kommen viele telefonische Sprinter-Anfragen, aber ansonsten ist es ruhig; UStis nutzen diese Zeit gerne, um Sachen abzuarbeiten. Daher kann eine Servicestelle, die sich darum kümmert, sinnvoll sein.

Diskussion zwischen Noah und Nadja darüber, wie viel Arbeit der UStA bzw. die UStis leisten bzw. leisten sollen.

Benni stellt einen GO-Antrag auf Ende der Debatte. Es gibt keine Gegenrede.

805 **Abstimmung:** 9/5/5.

Der Antrag ist damit angenommen.

TOP 13: Unangemessenes Verhalten im politischen Wettstreit

810 1. Lesung:

Antrag „Unangemessenes Verhalten im politischen Wettstreit“ des UStA-Vorsitzenden Noah Fleischer, behelfsmäßig als Abgeordneter:

815 „Das Studierendenparlament fordert Die LISTE auf sämtliche sexistische und beleidigende Inhalte von ihrer Facebookseite und sonstigen Publikationen zu entfernen und sich davon zu distanzieren. Die LISTE hat an dieser Stelle den Punkt von zulässiger Satire überschritten.
Darüber hinaus fordert das Studierendenparlament Die LISTE auf dem Studierendenparlament bekannt zu machen welche Person die Inhalte auf der Seite von Die LISTE veröffentlicht hat. Die entsprechende Person wird aufgefordert persönliche Konsequenzen aus dieser Veröffentlichung zu ziehen und ihre
820 Ämter in der Studierendenschaft sowie sämtliche Ämter mit Bezug zur Studierendenschaft niederzulegen.
Die Studierendenschaft am KIT setzt sich für einen fairen politischen Wettstreit ein. Darin ist kein Platz für sexistische oder diskriminierende Beiträge.“

825 Noah stellt den Antrag vor.

Erik stellt GO-Antrag auf Vertagung, weil niemand von Die LISTE anwesend ist.
Es gibt eine Gegenrede von Nadja.

Abstimmung: 2/14/3.

830 Der GO-Antrag ist damit abgelehnt.

Der Antrag und der zugrunde liegende Sachverhalt werden diskutiert.

Joachim stellt GO-Antrag auf Ende der Debatte:

835 **Abstimmung:** 5/11/3.

Der GO-Antrag ist damit abgelehnt.

Die Debatte wird fortgeführt, bis die Redeliste erschöpft ist.

840 2. Lesung:

Änderungsantrag von Erik Wohlfeil:

Ändere den Text wie folgt:

845 „Das Studierendenparlament stellt fest, dass Die LISTE auf ihrer Facebookseite ein Bild mit kurzen zugehörigem Text eingestellt hatte, dessen sexistischer und beleidigender Inhalt die Persönlichkeitsrechte eines Mitglied des Studierendenparlaments verletzte sowie gegen gesetzliche Regelungen am KIT zur Gleichstellung verstieß. Des weiteren stellt das Studierendenparlament fest, dass dieser Inhalt auf eine Beschwerde hin von Die LISTE entfernt wurde. Das Studierendenparlament fordert Die LISTE auf, solche Publikationen in Zukunft zu unterlassen. Darüber hinaus fordert das
850 Studierendenparlament diejenige Person, welche diesen Inhalt erstellt hat, auf, sich sowohl öffentlich für ihr Fehlverhalten zu entschuldigen, als auch persönlich bei der von der Beleidigung betroffenen Person. Die Studierendenschaft am KIT setzt sich für einen fairen politischen Wettstreit ein. Darin ist kein Platz für sexistische oder diskriminierende Beiträge.

Sollte die den Inhalt erstellenden Person Ämter in der Studierendenschaft oder mit Bezug zur
855 Studierendenschaft bekleiden, wird ihr vom Studierendenparlament nahe gelegt, ihre Eignung für diese Ämter hinsichtlich einer gemeinsamen Wertebasis zu bedenken und eventuell aus dem Vorfall persönliche Konsequenzen zu ziehen.“

860 Erik stellt seinen Änderungsantrag vor und begründet die Unterschiede. Der Änderungsantrag wird diskutiert.

Abstimmung: 4/13/2.

Der Änderungsantrag ist damit abgelehnt.

3. Lesung:

865 **Abstimmung:** 16/1/2.

Der Antrag ist damit angenommen.

TOP 14: LHG-Positionspapier

870 Noah stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede, der GO-Antrag ist damit angenommen.

TOP 15: Anti-PRISM-Party

875 Florian Keller und Christian Steinhart sind um 0:20 Uhr gegangen.
Anwesende Abgeordnete: 17.

Der Antrag „Anti-PRISM-Party“ von Noah Fleischer:

„Die Studierendenschaft unterstützt die Veranstaltung Anti-PRISM-Party am 5.9 im ZKM und ruft auf geeignete Art und Weise zur Teilnahme auf.“

880 Weitere Informationen zur Anti-Prism-Party sind hier zu finden:
<http://www.anti-prism-party.de/zielsetzung/zielsetzung.html>
Einer der Veranstalter ist KASTEL, ein Forschungszentrum für Cybersicherheit am KIT

885 Es gibt zu dem Antrag keinen Redebedarf.

Abstimmung: 13/2/1.

Der Antrag ist damit angenommen.

TOP 16: Stop-Watching-Us-Demo

Erik Wohlfeil stellt folgenden Antrag:

„Das Studierendenparlament möge beschließen:

895 Die Studierendenschaft des KIT unterstützt die StopWatchingUs-Demo am 31. August in Karlsruhe und ruft die Bürgerinnen und Bürger aus Karlsruhe und der Region zur Teilnahme auf.“

Begründung:
Wird mündlich gegeben.

900 Weitere Informationen:
Die Demonstration beginnt um 13:00 Uhr auf dem Stephanplatz und die geplante Demonstrationsroute führt über Ludwigsplatz, Kaiserstraße und Schlossplatz zum Platz der Grundrechte.

Es wird diskutiert, ob die Studierenden oder die BürgerInnen aufgerufen werden sollen.

905 **Abstimmung:** 13/1/3.

Der Antrag ist damit angenommen.

Erik stellt um 0:28 Uhr einen GO-Antrag auf 5 Minuten Pause. Die Sitzung wird unterbrochen. Die Sitzung wird um 0:35 Uhr fortgesetzt.

TOP 17: Geschäftsordnung des Studierendenparlaments

Der TOP „Geschäftsordnung des Studierendenparlaments“ wird in der 2. Lesung fortgesetzt.

915 Abwesend: Jens.

Anwesende Abgeordnete: 17.

Änderungsantrag von Johannes Janosovits:

Ersetze "§16 Persönliche Erklärungen" durch:

„§16 Persönliche Erklärungen

- 920 (1) Persönliche Erklärungen können von jedem Mitglied des Studierendenparlaments, des Mitgliedern des Vorstands und seiner Referate und studentischer Mitgliedern der Gremien der Hochschule, außerhalb von Wahlgängen und Abstimmungen abgegeben werden.
- 925 (2) Persönliche Erklärungen werden von der Sitzungsleitung möglichst zeitnah verlesen, sofern in der persönlichen Erklärung weder Personen namentlich genannt werden noch diskriminierende Inhalte oder Beleidigungen enthalten sind.
- (3) Persönliche Erklärungen sind im Protokoll am Ende des jeweiligen Tagesordnungspunktes anzuhängen, sofern es den Anforderungen nach (2) entspricht.

- 930 Der Änderungsantrag wird ausführlich diskutiert. Insbesondere, ob und wenn ja zu welchem Zeitpunkt persönliche Erklärungen verlesen werden sollen (sofort; zu einem geeigneten Zeitpunkt bzw. wann es dem Präsidium beliebt; am Ende des Tagesordnungspunktes; am Ende der Sitzung) und inwieweit sie genutzt werden können, um das StuPa bewusst zu behindern.

Der Antrag wird von Johannes zurückgezogen und in folgender Form neu eingereicht:

935 **Änderungsantrag von Johannes Janosovits:**

Ersetze "§16 Persönliche Erklärungen" durch:

„§16 Persönliche Erklärungen

- (1) Persönliche Erklärungen können von allen Antragsberechtigten nach §9 (1), außerhalb von Wahlgängen und Abstimmungen abgegeben werden.
- 940 (2) Persönliche Erklärungen werden von der Sitzungsleitung nach Beendigung des Tagesordnungspunktes verlesen, sofern in der persönlichen Erklärung weder Personen namentlich genannt werden noch diskriminierende Inhalte oder Beleidigungen enthalten sind.
- (3) Persönliche Erklärungen sind im Protokoll am Ende des jeweiligen Tagesordnungspunktes anzuhängen, sofern es den Anforderungen nach (2) entspricht.“

- 945 Joachim geht um 0:50 Uhr.

Anwesende Abgeordnete: 14

- 950 Noah stellt einen GO-Antrag auf Ende der Debatte. Der GO-Antrag wird angenommen.

Abstimmung: 13/0/1.

Damit ist der Änderungsantrag angenommen.

Änderungsantrag von Benjamin Roß:

- 955 Ergänze in §16 Persönliche Erklärungen vor „abgegeben“: "in Textform".

Es gibt keinen Redebedarf.

Abstimmung: 13/0/0.

- 960 Der Änderungsantrag ist damit einstimmig angenommen.

Änderungsantrag von Florian Keller und Christian Steinhart:

Ergänze in §17 Absatz 1 zwischen den Nummern 2 und 3 die neue Nummer 3: "Redeleitung und Protokollant der Sitzung".

Es gibt keinen Redebedarf.

Abstimmung: 13/0/1.

Der Änderungsantrag ist damit angenommen.

970

Von Erik Wohlfeil und Johannes Janosovits wurden 3 konkurrierende Anträge eingereicht.

Weitestgehender Änderungsantrag von Erik Wohlfeil (Liveprotokoll):

Ändere § 17 Protokoll Absatz 2 wie folgt:

975

„Für die Ausfertigung des Protokolls ist das Präsidium verantwortlich. Die Ausfertigung und Veröffentlichung des vorläufigen Protokolls erfolgt parallel zur Sitzung. Das Präsidium hat das Protokoll bis zur nächsten Sitzung, spätestens aber bis 3 Wochen nach der Sitzung fertig zu stellen und zu unterzeichnen.“

980

Zweiter Änderungsantrag von Erik Wohlfeil (Vorläufiges Protokoll, 24h):

Ändere § 17 Protokoll Absatz 2 wie folgt:

„Für die Ausfertigung des Protokolls ist das Präsidium verantwortlich. Es hat sie bis zur nächsten Sitzung, spätestens aber bis 3 Wochen nach der Sitzung fertig zu stellen und zu unterzeichnen. Innerhalb von 24 Stunden nach Ende der Sitzung hat das Präsidium in geeigneter Weise ein vorläufiges Protokoll zu veröffentlichen.“

985

Dritter Änderungsantrag von Johannes Janosovits (Vorläufiges Protokoll, 48h):

Ändere § 17 Protokoll Absatz 2 zu:

990

"Für die Ausfertigung des Protokolls ist das Präsidium verantwortlich. Es hat sie bis zur nächsten Sitzung, spätestens aber bis 3 Wochen nach der Sitzung fertig zu stellen und zu unterzeichnen. Innerhalb von 48 Stunden nach Ende der Sitzung hat das Präsidium in geeigneter Weise ein vorläufiges Protokoll zu veröffentlichen."

995

Der weitestgehende Antrag wird ausführlich diskutiert. Kritisiert wird, dass das vorläufige Protokoll nicht genehmigt ist und sensible Informationen enthalten könnte.

Abstimmung über den weitestgehenden Änderungsantrag: 3/8/1.

Der Änderungsantrag ist damit abgelehnt.

1000

Erik und Johannes ziehen die beiden weiteren Änderungsanträge zurück.

Max stellt einen Antrag auf Vertagung der restlichen TOPs. Es gibt Gegenrede.

Abstimmung: 6/6/0.

Der GO-Antrag ist damit abgelehnt.

1005

Um 1:39 Uhr verlässt Max die Sitzung.

Anwesende Abgeordnete: 11

Änderungsantrag von Johannes Janosovits:

1010

Füge neu ein:

„§19 Entlastungen

(1) Insofern eine Person rechenschaftspflichtig gegenüber dem Studierendenparlament ist, so muss sie über ihre getane Arbeit einen Entlastungsbericht anfertigen. Sie soll diesen mit dem Antrag auf Entlastung zur letzten Sitzung des Studierendenparlaments in ihrer Amtszeit vorlegen und auf dieser

- 1015 Sitzung bei ihrer Entlastung anwesend sein.
(2) Rechenschaftspflichtig im Sinne von (1) sind insbesondere:
1. Mitglieder des Vorstandes
 2. Mitglieder des erweiterenden Vorstandes
 3. die Präsidentin des Studierendenparlaments
 - 1020 4. die stellv. Präsidentinnen des Studierendenparlaments
 5. die studentischen Mitgliedern in Gremien der Hochschule, soweit vom Studierendenparlament gewählt bzw. nominiert.
- (3) Über die Entlastung wird im Studierendenparlament abgestimmt. Die Entlastung geschieht auf Grundlage des Entlastungsberichts und der Aussprache. Die Person gilt mit Annahme der Entlastung als entlastet.
- 1025 (4) Eine Abstimmung zur Entlastung sollte zum Ende der Amtszeit geschehen.
(5) Ist eine Person nicht entlastet, so kann sie nicht wieder in den jeweiligen Ausschuss oder das Amt des Studierendenparlaments gewählt werden.
(6) Nur entlastete Personen können eine Bestätigung über ihre Tätigkeit erhalten.“
- 1030 Nummeriere die bisherigen §19 und §20 entsprechend neu.

Der Antrag wird vorgestellt und diskutiert.

- 1035 Johannes zieht den Änderungsantrag nach kurzer Diskussion zurück, da dies eher über eine Organisationssatzungsänderung geschehen sollte.

Änderungsantrag von Noah Fleischer:

- Ersetze in § 20: „Diese Geschäftsordnung tritt am 09.07.2013 in Kraft.“ durch:
„Diese Geschäftsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in den amtlichen
1040 Bekanntmachungen des KIT in Kraft.“

Noah stellt einen GO-Antrag auf Ende der Debatte. Es gibt keine Gegenrede.

Abstimmung: 6/2/0.

- 1045 Der Änderungsantrag ist damit angenommen.

Änderungsantrag von Noah Fleischer:

- Streiche in §9 Absatz 7 die zweite Nummer: „Zur Vertagung von Anträgen [...] anwesenden Mitglieder des Studierendenparlaments“.
- 1050 Ergänze in §9 als neuen Absatz 8: Anträge, die nicht mit der Einladung bekannt gegeben wurden, müssen am Ende der ersten Lesung mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen zur weiteren Antragsberatung zugelassen werden.
Nummeriere in §9 die bisherigen Absätze ab Absatz 8 entsprechend neu.

- 1055 Begründung: die in 9 (7) (b) vorgesehene Sperrminorität von einem Viertel der Anwesenden widerspricht §41 der Organisationssatzung, da der GO-Antrag auf Vertagung ein Antrag gemäß §41 der Organisationssatzung ist.

Es wird ein GO-Antrag auf Ende der Debatte gestellt. Es gibt keine Gegenrede.

Abstimmung: 5/0/3.

Der Änderungsantrag ist damit angenommen.

Änderungsantrag von Christian Steinhart und Florian Keller:

- 1065 Ergänze in § 17 Absatz 1 als letzte Nummer: "Unterbrechungen".

Abstimmung: 7/0/1.

Der Änderungsantrag ist damit angenommen.

Änderungsantrag von Christian Krämer:

1070 Ersetze §1 Absatz 1 durch:

„Das Studierendenparlament ist von der Präsidentin des Studierendenparlaments einzuberufen. Einzuladen sind alle Personen nach § 17 Absatz 3 Organisationssatzung. Ferner ist die Einladung in geeigneter Weise zu veröffentlichen.“

1075 **Abstimmung:** 7/0/1.

Der Änderungsantrag ist damit angenommen.

Es gibt keine weiteren Änderungsanträge. Damit kommen wir zur 3. Lesung.

1080 3. Lesung:

Erik stellt den GO-Antrag, die TOPs 17-21 zu vertagen. Es gibt keine Gegenrede. Der GO-Antrag ist damit angenommen.

1085 **TOP 18: Finanzordnung**

Vertagt.

TOP 19: Arbeitsprogramm

Vertagt.

1090

TOP 20: Wahl der Vorstands

Vertagt.

TOP 21: Wahlordnung

1095 Vertagt.

TOP 22: Verschiedenes

Die Sitzung wird um 2:18 Uhr geschlossen.

1100

Anhang:

Anlage 1: Gästeliste

Simon Bischof

1105 Lars Vielsack

Andische Schabani

Daniel Gerjets

Gerrit Heidenreich

Michael Schiffner

1110 Johannes Reinelt

Anlage 2: Antrag „Geschäftsordnung des Studierendenparlaments der Studierendenschaft (am KIT)“ von Benjamin Roß, Timona Ghosh, Fabian Trost, Noah Fleischer, Semira Fetjah, Alexa Schnur, Nadja Brachmann, Florian Keller, Maximilian Minter, Hannah Wenk und Erik Wohlfeil (Stand 30.07.2013)

Anlage 3: Ausstehende Annahmen von Wahlen

Annahme der Wahl zur studentischen Vertreterin in der Senatskommission für Studium und Lehre durch Alexa Schnur (gewählt auf der 2. Sitzung am 16. Juli):

1120 Alexa hat am 5. August gegenüber dem Studierendenparlamentspräsidium in Textform erklärt, dass sie die Wahl annimmt.

Annahme der Wahl als studentischer Vertreter in der Senatskommission für Prüfungsordnungen, Auswahl

und Zulassung durch Jens Tamson (gewählt auf der 2. Sitzung am 16. Juli):

1125 Jens hat am 4. August gegenüber dem Studierendenparlamentspräsidium in Textform erklärt, dass er die Wahl annimmt.

Annahme der Wahl als Stellvertreter der studentischen Vertreter_innen in der Senatskommission für Prüfungsordnungen, Auswahl und Zulassung durch Lothar Weichert (gewählt auf der 2. Sitzung am 16. Juli):

1130 Lothar hat am 4. August via Oliver Kuppler dem Studierendenparlamentspräsidium mitgeteilt, dass er die Wahl annimmt.

Annahme zur Wahl als Vorschlag an den Senat für die Wahl studentischer Vertreter_innen in die Senatskommission für Fragen der Lehrerausbildung durch Daniel Kucher:

1135 Daniel hat am 23. August gegenüber dem Studierendenparlamentspräsidium in Textform erklärt, dass er die Wahl annimmt.

Annahme zur Wahl als Vorschlag an den Senat für die Wahl studentischer Vertreter_innen in die KIT-PLUS-Kommission durch Fabian Trost:

1140 Dem Studierendenparlamentspräsidium wurde mitgeteilt, dass Fabian die Wahl annimmt.